



# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Friesenheim



## EDITORIAL – VORWORT



Man füllt nicht neuen Wein in alte Schläuche. So hat es einst Jesus gelehrt. Sonst zerreißen die Schläuche, der Wein wird verschüttet, und die Schläuche sind verdorben.

Wir wagen es dennoch. Wir bringen News aus dem kirchlichen Leben der Ev. Kirchengemeinde im schlichten und überkommenen Kleid eines Printmediums. Wir legen den guten, altbekannten Gemeindebrief wieder auf.

Den umweltbewussten Kritikern sei mitgeteilt, dass nur dieses erste Exemplar an alle evangelischen Haushalte verteilt wird. Wir wollen die Umwelt schonen und kein Papier verschwenden. Wer den Gemeindebrief auch in Zukunft erhalten möchte, kann ihn kostenlos abonnieren. Wir versenden ihn dann wahlweise in Papierform oder auch elektronisch als E-Mail.

Wir haben hier in Friesenheim eine gute Presse mit informativer Berichterstattung. Die Kirchengemeinde verfügt auch über eine Homepage mit weitreichenden Informationen ([www.friesenheim-kirche.de](http://www.friesenheim-kirche.de)). Und dennoch fragen viele Menschen, was geschieht denn in der Gemeinde? Welche Angebote gibt es? Ist auch für mich etwas dabei?

Der neue, alte Gemeindebrief soll dazu beitragen, dass unsere Kirchengemeinde wieder mehr Gesichter bekommt. Wir informieren über Menschen, die unsere Kirchengemeinde prägen. Und wir sind selber neugierig, was bei diesem Projekt herauskommen wird.

Gefällt Ihnen die Idee? Wollen Sie diesen Gemeindebrief regelmäßig (drei oder vier Mal im Jahr) erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns? Oder haben Sie vielleicht eine gute Idee, wie der Gemeindebrief in Zukunft heißen könnte?

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit! Sie erreichen mich im Pfarramt unter der Tel. 997933 oder per E-Mail unter [rainer.janus@kbz.ekiba.de](mailto:rainer.janus@kbz.ekiba.de).

Rainer Janus, Pfarrer

## „LÄUFT BEI DIR!“- KINDER- UND JUGENDARBEIT IN UNSERER GEMEINDE

„LÄUFT BEI DIR!“ ist das Jugendwort des Jahres 2014. Und es trifft auf jeden Fall auf unsere Jugendarbeit zu.



Doch zuerst möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Tabea Mattern. Seit September

2013 bin ich Gemeindediakonin in der

Evangelischen Kirchengemeinde Friesenheim und somit die Nachfolgerin von Heike Harmsen-Winterhalter, die nun in Riegel und Endingen wirkt. Direkt vom

Studium der Gemeindediakonie an der Evangelischen Hochschule Freiburg bin ich nun hauptberuflich in Friesenheim angekommen. Meine Schwerpunkte liegen in den vielen Arbeitsfeldern mit Kindern und Jugendlichen sowie im Erteilen von Religionsunterricht an Schulen. Angestellt bin ich von der Landeskirche Baden, mein Vorgesetzter ist Dekan Rainer Becker.

### „LÄUFT BEI DIR!“- IM LETZTEN JAHR IST VIEL GELAUFEN:

Wir durften uns im Gemeindesaal einen „Jugendraum“ einrichten, der durch viele, viele Hände zu einem gemütlichen Treffpunkt der Jugend gestaltet wurde. Zu den bestehenden





Angeboten hat sich ein „Teenkreis“ gebildet, der aus jungen Leuten zwischen 11 und 14 Jahren besteht und so die Brücke zwischen Jungschar und Jugendkreis bildet. Vermehrt gelingt auch die Vernetzung in die Jugendarbeit unseres Kirchenbezirkes. Froh und dankbar bin ich für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Gemeinde, die sich so leidenschaftlich für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit engagieren!

## **KINDERN UND JUGENDLICHEN DIE „FROHE BOTSCHAFT“ SCHMACKHAFT MACHEN.**

In meiner Arbeit leitet mich vor allem ein Gesichtspunkt: Kindern und Jugendlichen die „Frohe Botschaft“ schmackhaft zu machen und sie zu profilbewussten aber toleranten Christen zu erziehen. In den wöchentlichen Angeboten sowie bei sinnvollem wie ebenso vergnüglichem Freizeitleben werden Werte vermittelt, die im christlichen Leben einen zentralen Platz haben. Zugleich sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kirche und Kirchengemeinde als eine Gemeinschaft erfahren, die nach ihnen fragt und sie auf ihrem Weg begleitet. Immer deutlicher wird mir dabei, wie wichtig es ist, bereits bei den ganz Kleinen anzusetzen und die



Kinder über einen langen Zeitraum hinweg zu begleiten. Die Vernetzung mit unserem Kindergarten in der Sonnhalde wird umso wichtiger. An Muttertag findet daher ein Familiengottesdienst mit dem Kindergarten in unserer Kirche statt, zudem Menschen allen Alters herzlich eingeladen sind.

Mehr Infos über unsere Kinder- und Jugendarbeit finden sich auf unserer Homepage

"[www.ev-kirche-friesenheim.de](http://www.ev-kirche-friesenheim.de)" oder in unserer Rubrik "Evangelische Kirche" im jeweils aktuellen "Blickpunkt".

---

## LANDESPOSAUNENTAG IN OFFENBURG



Vom 3. bis 5. Juli 2015 findet ein besonderes Ereignis in Offenburg statt. Der 28. Badische Landesposaunentag.

Das ist DIE Großveranstaltung der Badischen Posaunenarbeit in der Evangelischen Landeskirche.

Unter dem Motto : Töne der Freiheit treffen sich 260 Posaunenchorer und Gäste aus Palästina, Italien und Frankreich.

Mit dabei sind natürlich die Mitglieder unseres Friesenheimer Posaunenchores und selbstverständlich auch die Jungbläser.

Wer am Samstag den 4. Juli nach Offenburg kommt, wird an verschiedenen Plätzen in der Stadt ein reichhaltiges musikalisches Angebot unterschiedlicher Gruppen genießen können.

## GUSTL WALTER: SEIT ÜBER 60 JAHREN IM POSAUNENCHOR

**Frage:** Wie , wo und wann sind Sie zum Trompetenspiel gekommen ?

**G. Walter:** Pfarrer Wachter sprach mich nach der Konfirmation 1952 an. Er hat ja den Posaunenchor ins Leben gerufen.

Ich fühlte mich damals wie der „8. Bub“ der Wachters , Gustav Klaus war der „9. Bub“. (Gustl schmunzelt.)

Wir trafen uns zum Blasen einmal in der Woche im Jugendheim hinter dem Pfarrhaus. Dort spielten wir überhaupt viel, auch im Zusammenhang mit dem CVJM. Einzelunterricht gab es übrigens nicht, damals.

Pfarrer Wachter hatte für mich noch eine alte Trompete, ein richtiges „Gschirr“.

**Frage:** Welche Namen sind Ihnen noch in Erinnerung aus dieser frühen Zeit?

**G. Walter:** Natürlich die 7 Söhne der Wachters; Gottfried Wachter war anfangs Chorleiter, auch Werner Erb (Heckerle-Werner) und Bäckermeister Gustav Kappus aus Dinglingen. Dann war Hans-Martin Erb lange Leiter des Friesenheimer

Posaunenchors. Danach Traugott Fünfgeld und jetzt seit über 10 Jahren Michael Fünfgeld.

Weitere Namen, die mir spontan einfallen: Werner Erb (Melker-Werner), Thomas und Matthias Bühler, Gustav Klaus, Peter Spengler, Werner Philipzik und noch einige andere.

**Frage:** Proben waren wohl auch damals sehr wichtig und nötig. Gab es noch andere Aktivitäten?

**G. Walter:** Zuerst war montags, dann später donnerstags und jetzt ist immer freitags Probe.

Ab und zu waren wir auch auf Posaunenchorfreizeiten, z. B. mehrmals in Falkau im Schwarzwald und im Pitztal in Österreich. In letzter Zeit finden die Freizeiten fast jedes Jahr statt; wir waren auf dem Senklerhof bei St. Märgen, auf dem Kech'schen Gut am Schluchsee und jetzt mehrmals im Weißloch-Heim bei St.Georgen. Schön dabei ist, daß Jungbläser und -bläserinnen und „ältere und alte Hasen“ gemeinsam eine schöne Zeit erleben auf diesen Wochenendfreizeiten. Das ist das

Besondere an Posaunenchor: diese große Altersspanne.

**Frage:** Es gab für Sie noch weitere Arbeitsfelder in der evangelischen Kirchengemeinde.

**G. Walter:** Ja, das stimmt. Anfangs war ich an der Entwicklung einer evangelischen Gemeindebibliothek beteiligt, dann wurde ich schon bald zum Kassenwart des Posaunenchores erkoren und bin es jetzt noch. Drei Perioden war ich im Kirchengemeinderat, zwei davon als Vorsitzender.

**Frage:** Welche wichtigen Entscheidungen sind Ihnen noch aus dieser Zeit in Erinnerung?

**G. Walter:** Die Renovierung und der Umbau des Jugendheims, Arbeiten am Pfarrhaus in der Weinbergstraße, die Kirchenrenovierung innen und



außen, Vorentscheidungen zur Planung des neuen Gemeindehauses, der Kindergartenneubau, die Generalüberholung der Orgel durch Orgelbaumeister Vier.

**Frage:** Zum Schluß möchte ich Sie nach Ihrem Lieblingschoral fragen.

**G. Walter:** Das ist mein Konfirmationslied: Mein erst' Gefühl sei Preis und Dank.

---

## DER KIRCHENGEMEINDERAT TAGT IN BEUGGEN

Um sich auf die bevorstehende Visitation vorzubereiten, beschloss der Kirchengemeinderat sich in der Zeit vom 20. – 22. Februar 2015 in Beuggen zu treffen. Da sich der Visitationstermin jedoch in das Jahr 2016 verschoben hatte, wurde ein

Ersatzprogramm geplant.

Der Freitagnachmittag, gleichzeitig Anreisetag war ein herrlicher Sonntag und man genoss die ersten Frühlingsstrahlen. Am Abend war traditionell eine „biblische Weinprobe“ vereinbart, d.h. Weinprobe

mit Pfarrer.

Für Samstag war eine moderne Schatzsuche auf dem Spuren von „Martin Luther“ geplant. Zur Hilfe hatten wir ein Programm mit dem Namen „Actionbound“. Mit diesem Spiel und jeweils einem Smartphone, kann man eine sehr lehrreiche, interessante und auch für Jugendliche abwechslungsreiche Schatzsuche spielen.

Sinn und Zweck dieses Spieles war es, aktuelle Medien in die Jugend- und Konfirmandenarbeit einfließen zu lassen. Auch den etwas älteren Junggebliebenen machte dies sehr großen Spaß, auch wenn das Wetter es nicht mehr so gut mit uns meinte.

Natürlich wurden auch bestimmte Themen aus der Kirchenarbeit besprochen und einen Gottesdienst

für den Sonntag vorbereitet. Hier hatten wir auch eine besondere Form der Predigt, ein Bibliolog. Eine einfache und interessante Methode, mit einer Gruppe an Bibeltexte heranzugehen. Intensität dieses Prozesses bestimmen die Teilnehmer selber. Beim Bibliolog geht es nicht um theologisches Wissen, sondern um die eigene Sichtweise. Daher eignet er sich für Bibelunkundige ebenso wie für Bibelkenner bzw. gemischte Gruppen. Mit den eigenen Erfahrungen ist jede und jeder „Experte“.

Unsere Gemeindediakonin, Tabea Mattern übernahm die Leitung und Führung dieses Teils des Gottesdienstes.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging die Fahrt wieder in heimatliche Gefilde.

Es herrschte einhelliger Tenor: diese Art von Kirchengemeinderatsarbeit sollte wiederholt werden.



## DIE LANDESSYNODALE ROSI KIENZLER BERICHTET:



Ich habe in kürzester Zeit viele neue Menschen kennengelernt. Theologen, in der Kirche Mitarbeitende und Ehrenamtliche aus den verschied-

ensten Berufsfeldern. Die Vielfältigkeit der Themen, mit der sich Kirche beschäftigt, ließen mich staunen. Auf der Tagesordnung standen ausschließlich Wahlen und die Besetzung der Ämter und eine Fülle von Gremien und Arbeitsgruppen. Im September 2014 fand ein Kontakttreffen und im Oktober die erste Tagung der neuen Landessynode in Bad Herrenalb statt.

### **VIEL NEUES GELERNT**

Die Landessynode tagt in vier Ausschüssen. Die Landessynodalen entscheiden freiwillig, wo sie mitarbeiten wollen. Zur Auswahl stehen: Hauptausschuss, Finanzausschuss, Rechtsausschuss oder

Ausschuss für Diakonie und Bildung. Meinem Wunsch entsprechend, wurde ich in den Hauptausschuss berufen. Dieser berät Fragen der Verkündigung, der Gestaltung kirchlicher Organisation und der Mission und Ökumene. Gleichzeitig arbeite ich in der Arbeitsgruppe Ökumene vor Ort mit.

Hat sich mein Leben seither verändert?

Eindeutiges JA!

Ich habe eine weitere E-mail-Adresse bei der Landeskirche, auf der täglich Informationen eingehen.

### **NETZWERKARBEIT**

Mein Netzwerk hat sich um viele Adressen erweitert.

Mein Briefkasten ist immer gefüllt mit Unterlagen, die gelesen werden wollen.

In meinem Kalender stehen viel mehr Termine drin.

Die Regalwand in meinem Arbeitszimmer wurde vergrößert.

Die Mitarbeit in der Landessynode ist sehr zeitintensiv. Theologische und lebensweltliche Argumente werden diskutiert, Entscheidungen erfordern

die Auseinandersetzung mit verschiedensten Themen, die mir bis jetzt fremd waren. Diese Aufgabe läßt mich aber auch tiefer blicken in den Lebensraum Kirche und gibt mir die Möglichkeit, mich aktiv einzubringen aus dem Blickpunkt der gemeindlichen Arbeit vor Ort. Ein Thema, das

auch unsere Gemeinde in den nächsten Jahren stark prägen wird ist die Flüchtlingsarbeit. Sie bietet die Chance, uns als Kirche aktiv einzubringen und unseren eigenen Glauben zu hinterfragen und neu auszurichten.

---

## MARTIN MOLDENHAUER IST SEIT JANUAR 2014 NEUES MITGLIED IM KIRCHENGEMEINDERAT DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE

Entspannt sitzt Martin Moldenhauer zum Gespräch. Seine Familie mit Ehefrau Heike, Tochter Hanna und den Söhnen Julius, Felix und Max ist in den Zimmern des Hauses unterwegs.

Es scheint als ließe sich der 47 Jährige durch nichts und niemanden aus der Ruhe bringen. Seit 1. Januar 2014 ist der Oberweierer jüngstes und neues Mitglied im Ältestenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Friesenheim. Ein Amt das ihm gefällt, weil es auch Freiräume lasse.

Sich selbst sieht die Basstimme des Evangelischen Kirchenchores als Vertreter der Kirchenmusik. „Das Amt gefällt mir und füllt mich aus“, betont er lachend. Über sein Amt als Kirchengemeinderat hinaus, vertritt er die Evangelische Kirche auch in der Bezirkssynode. „Seit meiner Arbeit im Kirchengemeinderat wird mir einmal mehr bewusst, wie stark demokratisch die Kirche aufgebaut ist“, stellt Martin Moldenhauer fest.

Im Grunde habe sich der Sohn eines

Pfarrers schon von Kindesbeinen an der Kirche zugehörig gefühlt. Als im Jahr 2013 die Wahlliste der Kandidaten bestückt sein wollte, traten Mitglieder des Chores, mit der Bitte an ihn heran, sich doch aufstellen zu lassen. „Natürlich habe ich mir zuerst Bedenkzeit erbeten“, sagt er lachend. Da sein Amt auch langfristig in die Familie wirken wird, wollte seine Kandidatur zuhause am Familientisch besprochen sein. Spontan lag das Okay und die Begeisterung aller für das Amt vor.

Für Martin Moldenhauer, der in seinem ersten Beruf eine Ausbildung zum Mechaniker gemacht hat, ist der Schritt ins Ehrenamt fast schon eine logische biografische Konsequenz. Auf dem zweiten Bildungsweg absolvierte er die Fachhochschulreife und begann anschließend sein Studium im Fach „Sozialarbeit.“ Beruflich hat er längst seinen Platz gefunden. Seit 16 Jahren arbeitet er für das Diakonische Werk. Viele Jahre war sein Einsatz in der Schulsozialarbeit. Aktuell arbeitet er in einer Tagesstätte in Kehl und betreut Menschen mit psychischer

Erkrankung. Der tägliche Umgang mit Menschen, das gemeinsame Weiterentwickeln, sich auf den Weg machen, sei immer wieder spannend. Beziehungsaufbau brauche Zeit und Geduld, die Martin Moldenhauer fast schon im Übermaß hat. Groß sei immer wieder die Freude über Erfolgserlebnisse, wenn Menschen, die er über längere Zeit betreut habe, wieder zurückkehren in eine natürliche Selbstständigkeit. Zeit zum Auftanken nutzt er im Kirchenchor oder zuhause an der Werkbank, wenn es wieder etwas zum Tüfteln gibt.



## 80 KINDER FÜHLEN SICH PUDELWOHL IM KINDERGARTEN IN DER SONNHALDE.

„Es ist einfach wunderbar“, schwärmt Kindergartenleiterin Martha Fritz über ihr Team und die Atmosphäre im Kindergarten. Entspannt, konzentriert und spielerisch ist der Umgang. Alle sind in die Jahresfeste eingebunden. So saßen die Kinder beispielsweise im April zum Abschluss der Osterzeit gemeinsam draußen im riesigen Stuhlkreis und zelebrierten die Ostergeschichte. Ausgiebig stärkten sich die Jungs und Mädchen an einem langen Frühstücksbuffet. Dabei genossen sie sichtlich diese besondere Form des Miteinanders. Seit einigen Wochen



sind die Kinder kräftig in die Vorbereitungen zum Muttertag eingebunden. Zum Familiengottesdienst wird am 10. Mai um 10 Uhr in die Evangelische Kirche in Friesenheim eingeladen.



### Feste Rhythmen begleiten ein Kindergartenjahr

Naturtage, Besuche im Seniorenheim Emmaus, eine große Besichtigung bei der Feuerwehr Lahr, Besuche bei der Gärtnerei Stahl in Friesenheim oder eine Tag in der

Stadtbücherei schenken willkommene und wichtige Abwechslung und ein Stück Begegnung außerhalb des Kindergartenalltags.

Jedes Jahr im Wechsel trifft sich die Kindergartenfamilie beim Kindergartenfest oder wie in diesem Jahr vorgesehen am 21. Juni zum Familientag auf dem Tretenhof in Seelbach. Außerdem kommt



mindestens einmal im Jahr die Verkehrswacht mit einer umfassenden Verkehrserziehung in den Kindergarten.

Wohl das größte Fest im Abschluss der Kindergartenjahre ist die Übergabe des Portfolios. „Das ist die Übergabe unseres größten Schatzes“, erklärt Martha Fritz. Im Portfolio sind sämtliche Werke aus den vergangenen Kindergartenjahren enthalten. Dass dies am 24. Juli wieder gebührend gefeiert wird, steht längst fest. Aber zuvor basteln die Eltern noch die Schultüte für ihre Großen, die Anfang September eingeschult werden. Aber bis dahin wird noch ausgiebig mit Freunden im Kindergarten getobt, gespielt und jede Minute ausgiebig genossen.



## DAS REDAKTIONSTEAM.



## IMPRESSUM:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Friesenheim

Vorsitzender: Martin Wieber, Luisenstraße 14, 77948 Friesenheim

Pfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Friesenheim

Weinbergstraße 24, 77948 Friesenheim

Telefon: 07821 - 997933, E-Mail: [rainer.janus@kbz.ekiba.de](mailto:rainer.janus@kbz.ekiba.de)

Webseite: [www.ev-kirche-friesenheim.de](http://www.ev-kirche-friesenheim.de)

Redaktionsteam: Christine Bohnert-Seidel, Rainer Janus, Harald Killius,  
Rosi Kienzler, Tabea Mattern, Martin Moldenhauer, Petra Schillinger, Fritz  
Windmüller

Bildnachweise.: Christine Bohnert-Seidel, Rainer Janus, Fritz Windmüller

Bitte hier abtrennen und an das Pfarramtsbüro schicken oder im Pfarramtsbüro oder in der Kirche abgeben.

## NOCH EINE BITTE ZUM SCHLUSS: BITTE GEBEN SIE UNS RÜCKMELDUNG

Wir suchen noch einen Namen für den Gemeindebrief:  
Haben Sie eine Idee? Dann teilen sie uns diese mit.

---

Möchten Sie den Gemeindebrief zukünftig kostenlos erhalten?  
Dann können Sie ihn abonnieren.

Ja, ich möchte den Gemeindebrief zukünftig kostenlos per

Post

E-Mail

erhalten.

Meine Kontaktdaten sind:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Bitte teilen Sie uns Ihre Anregungen zur Gestaltung und Inhalt des  
Gemeindebriefs mit.

---

---

# Gemeindeleben in Bildern

